

Rosenthal

Horst Goldschmidt¹

geb. 14.5.1923 in Rosenthal

gest. 15.9.1942 im KZ Majdanek

Eltern:

Hermann Goldschmidt (1878-ca 1942) und

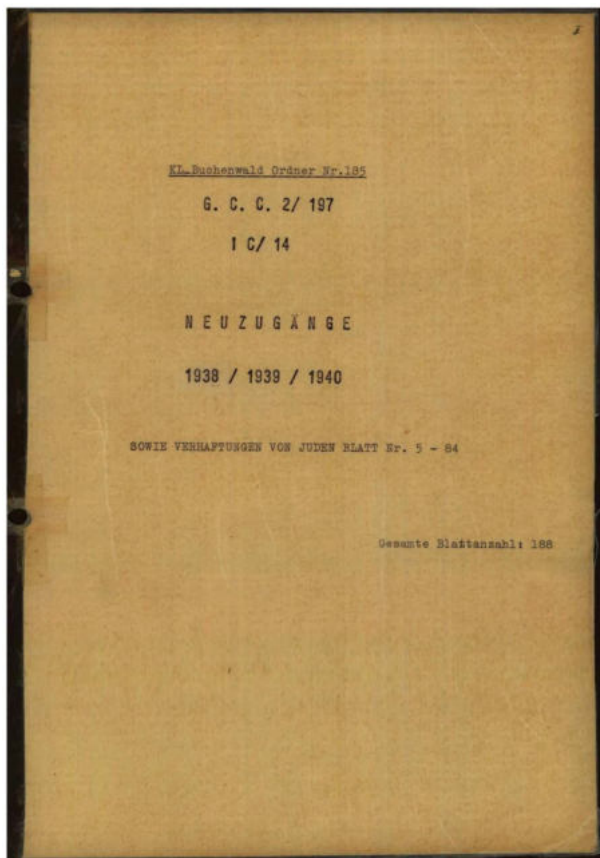
Rosa, geb. Stern

Beruf:

Schneider (1938: Lehrling)

1938

Der erst 15jährige Horst Goldschmidt wurde im Rahmen des Novemberpogroms verhaftet und in das KZ Buchenwald gebracht.



Copy in conformity with the ITS archives

¹ Quelle: Yad Vashem, The Central Database of Shoah Victim's Names, in www.yadvashem.org, dort zitiert nach einer Page of Testimony des Verwandten Mark Stern

Gend. Amt
Gemünden/W,
Kr. Frankenberg/Eder,
Reg. Bez. Kassel.

Gemünden/ Wohra, den 11.11.38.

4 *Julius Goldschmidt* 62

Nachweisung

über die am 10.11.1938 festgenommenen männlichen
Juden. (Landrat vom 10.11.1938.)

Nr.	Zuname:	Vorname:	Geburtstag: Tag: Ort:	Beruf:	Ledig: verh:	Wohnort:
1	Anders	Israel	Gemünden/W. 7.10.64.	Kaufmann		verw. Gemünden/W.
2	Spier	Salli	21.10.64. Gemünden/W.	Kaufmann		verw. Gemünden/W.
3	Spier	Willi	17.10.69. Gemünden/W.	Lehrer		verh. Gemünden/W.
4	Septh	Meritz	29.10.70. Züschon	Kaufmann		verh. Gemünden/W.
5	Steinmann	Levi	22. 9.76. Schöppingen	Kaufmann		verh. Gemünden/W.
6	Marx	Willi	14. 7.77. Grüsen	Viehhändler		verw. Grüsen
7	Buchheim	Salomon	18.12.83. Wehra	Viehhändler		verh. Gemünden/W.
8	Marx	Bernhard	4. 8.86. Grüsen	Kaufmann		verh. Grüsen
9	Keppmann	Louis	22.10.88. Berne	Landwirt	led.	Grüsen
10	Stern	David	20. 5.89. Densberg	Landwirt		verh. Grüsen
11	Sach	Jesef	6. 6.89. Frankershausen	Kaufmann		verh. Rosenthal
12	Schter	Max	15. 1.94. Gemünden/W.	Landwirt		Verh. Gemünden/W.
13	Baum	Walter	17. 6. 08. Kaiserslau-landw. Praktik. tern		led.	Grüsen
14	Marx	Fritz	25. 1.12. Grüsen	Landwirt	led.	Grüsen
15	Stern	Georg	14. 5.14. Berlin	landwirtsch. Praktikant	led.	Grüsen
16	Stern	Ludwig	5.12.15. Cham/Bayern	landwirtsch. Praktikant	led.	Berlin Halen- see, Nesterstr. 53
17	Stern	Heinz	26. 5.18. Leipzig	landwirtsch. Praktikant	led.	Grüsen
18	Kepper	Horst	18.10.19. Berlin	landwirtsch. Praktikant	led.	Grüsen
19	Krieser	Paul	13. 9.21. Wien	Schuhmacher	led.	Wien 20, Adalbert Stif- tergasse 22
20	Stern	Julius	7. 5.23 Grüsen	landwirtsch. Helfer	led.	Grüsen
21	Goldschmidt	Horst	14. 5.23. Rosenthal	Schneiders- lehrling	led.	Rosenthal
22	Marx	Jacob	29. 6.60. Grüsen	Landwirt	verw.	Grüsen

Copy in conformity with the ITS archives

Horst Goldschmidt zog mit seinen Eltern zu einem nicht bekannten Zeitpunkt nach Frankfurt, wo die Familie während des Krieges einige Zeit lebte.

Rosenthal

Möglicherweise am 11. Juni 1942² wurde Horst Goldschmidt von Frankfurt nach Osten deportiert.

Die 1253 Juden dieses Transports hatten sich am Vortag im Sammellager einzufinden. Am frühen Morgen des 11. Juni startete der Zug und kam am 13. Juni in Lublin an. Ungefähr 200 Männer im Alter von 15 bis 50 Jahren wurden nach einer Selektion in das Lager Majdanek eingewiesen.³

Häftlingskleidung in Majdanek⁴

Majdanek war das nach Auschwitz größte Konzentrationslager. Den Befehl zur Errichtung gab Reichsführer SS Heinrich Himmler Mitte 1941. Es sollte bis zu 50.000 Menschen aufnehmen können. Das Jahr 1942 war die Aufbauphase des Lagers. Aus den Transporten nach Sobibor oder in andere Lager des Ostens wurden die arbeitsfähigen Männer herausgeholt und für die anfallenden Arbeiten herangezogen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen, insbesondere auch die hygienischen Verhältnisse waren so schlecht, dass die durchschnittliche Überlebenszeit der Zwangsarbeiter bei drei Monaten lag.

Horst Goldschmidt starb am 15. September 1942.

Ein Ausriss aus dem Krematoriumsverzeichnis von Majdanek:



Opf. Nr.	Häftlings Nr.	Name u. Vorname	Geb. am	Geburtsort	Gest. am	Geld RM	Wert d. d. H.
2115	7945	Goldschmidt, Horst	14. 5. 30	Frankfurt	15. 9.		
2116	7946	Goldschmidt, Horst	14. 5. 30	Frankfurt	15. 9.		

² Am 8. und am 24. Mai gab es Deportationen von Frankfurt nach Izbica, die für viele Transportteilnehmer ebenfalls in Sobibor, Belzec oder Majdanek endeten; auch diese Transporte kommen für Horst Goldschmidt in Frage. Denkbar ist allerdings auch, dass er mit seinen Eltern nach Theresienstadt und dann allein weiter deportiert wurde. (Quelle für die Daten: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportierten“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005)

³ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportierten“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 214

⁴ <http://www.hubal.radom.pl/majdanek14.jpg>

Copy in conformity with the ITS archives

1947

In einem Verzeichnis der Stadt Frankfurt wird er als einer derjenigen genannt, die nach dem Krieg nicht nach Frankfurt zurückkamen.

ITS 113
1429
115

Land-
Stadt kreis .. Frankfurt/Main ..

Verzeichnis aller Militär- und Zivilpersonen der verschiedenen Nationen, anderer Ausländer, deutschen Juden und Staatenlose, die vorübergehend oder dauernd in der Gemeinde Frankfurt/Main sich aufgehalten haben, aber jetzt nicht mehr dort wohnhaft sind. Bei Ehepaaren auch Mädchenname und Nationalität der Ehefrau angeben.

Nationalität..... Juden
(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Name Familiennamen	Vorname	Geburts- datum u. Ort	Geschlecht M. w.	Heimat- ort	Art d. Dienst	Aufent- halts- daten
1	2	3	4	5	6	7
Stamm	Moritz	5.11.1900	m.	Frankfurt	Zivil.	beschäftigt
Goldschmidt	Horst	14.5.23	"	"	Hilfsarbeiter Zivil Dreher	25.5.42 " 21.5.41 7.5.42
Frank	Martin	13.6.25	"	"	Zivil Dreher	" 4.6.41 6.5.42
Methieson	Albert	4.10.75	"	"	Zivil	" 23.6.41
Beverstein	Adam	17.8.91	m	"	Lackierer Psckerer	10.9.42 8.6.42

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Datum) .. Frankfurt/Main, .. den .. 30. Juli 1947 .. (Stempel)

Fortsetzung s. Bogen - 2 -

INTERNATIONALS STORAGE COPY

197740

Copy in conformity with the ITS archives